

Der Pott steigt auf: Bei Radfahrern beliebt

Das Ruhrgebiet hat es geschafft – es gehört erstmals zu den Top Ten der gefragtsten Radregionen Deutschlands.

Der Pott hat es geschafft: Das Ruhrgebiet gehört erstmals zu den Top Ten der beliebtesten Radregionen in Deutschland. Das hat die aktuelle Radreisepanalyse 2016 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ergeben. Das Ruhrgebiet landete gleichauf mit Mecklenburg-Vorpommern auf Rang 8. Auch neu in die Top 10 schafften es Schleswig-Holstein und Norddeutschland. Auf Platz 1 landete, wie schon in den Vorjahren, Bayern, gefolgt vom Münsterland. Im Ausland gewinnen die Niederlande als beliebteste Radregion, auf Platz 2 und 3 folgen Österreich und Südtirol.

Sechs neue Radfernwege im Ausland auf der Bestenliste

Beim beliebtesten Radfernweg in Deutschland gibt es wenig Neues: Auf dem ersten Platz landete – zum zwölften Mal in Folge – der Elberadweg. Danach folgen Weserradweg und Ruhrtal-Radweg. Neu in die Top Ten schaffte es in diesem Jahr der Bodensee-Radweg. Bei den beliebtesten Radfernwegen im Ausland gab es schon mehr Neuigkeiten: Sechs Routen gelangten neu in die Liste, darunter zum Beispiel der Vennbahn-Radweg und der Loire-Radweg. Auf Platz 1 schaffte es der Donauradweg.

Insgesamt unternahm 2015 ein Viertel der Deutschen Tagesausflüge, bei denen hauptsächlich Rad gefahren wurde. 6,6 Prozent unternahm mindestens eine Radreise mit drei oder mehr Übernachtungen: 2014 waren es noch 5,8 Prozent.

Statistiken zur Anreise

In der Regel wird die Radreise selbst organisiert: 83 Prozent machen Individualtouren. Am häufigsten geht es mit dem Partner auf Tour (55 Prozent). Etwa ein Drittel (31 Prozent) reist mit dem Zug zur Reise an, 40 Prozent nehmen das Auto, 1,7 Prozent den Fernbus. Rund 11 Prozent der Befragten nutzen E-Bikes und Pedelecs.

Für die Analyse wurden 4223 Personen über ein repräsentatives Online-Portal befragt. Von ihnen gaben 1063 an, in den vergangenen drei Jahren mindestens eine Radreise mit mindestens drei Übernachtungen unternommen zu haben.

Zusätzlich nahmen an einer offenen Befragung über die ADFC-Homepage 2000 Menschen teil. Von ihnen gaben 1535 Personen an, in den vergangenen drei Jahren eine mehrtägige Radreise unternommen zu haben. *dpa*



Die griechische Insel Mykonos ist ein beliebtes Urlaubsziel für Schwule.

Foto: dpa/Andrea Warnecke

Die besten Reiseziele für Homosexuelle

Sonne und Szene: Im Urlaub sind eine tolerante Bevölkerung und die liberale Gesetzgebung eines Landes sehr wichtig.

Von Julia Ruhnau

Was haben Ägypten, Vatikanstadt und Jamaika gemeinsam? Sie alle sind interessante Reiseziele, doch bei schwulen und lesbischen Urlaubern nicht ganz so beliebt. Denn wer als Homosexueller verreisen und dabei seine sexuelle Orientierung offen zeigen will, erlebt in vielen Ländern immer noch Einschränkungen. Die Gay-Community hat sich daher schon seit einiger Zeit eigene Hotspots geschaffen, an denen sie ohne Angst vor Ablehnung oder sogar Verfolgung feiern, entspannen und entdecken kann.

Beliebt ist alles, wo die Sonne scheint. „Das Wetter spielt eine große Rolle“, sagt Briand Bedford, Chefredakteur beim „Spartacus International Gay Guide“. Ob eine Destination sich etabliert, hängt aber vor allem von der passenden Infrastruktur ab, also Bars, Clubs oder Hotels, die auf schwule und lesbische Gäste eingestellt sind. Natürlich gilt das nicht für alle homosexuellen Reisenden: „Viele Schwule buchen auch ganz normal“, erklärt Joachim Volland von Teddy Travel, einem Reisebüro für Schwule in Köln. Die folgenden Reiseziele sind allerdings besonders beliebt:

Gran Canaria: Die Kanareninsel ist das Gay-Reiseziel in Europa schlechthin. „Spanien

ist sehr loyal und frei“, erklärt Volland. Rund um Playa del Inglés und Maspalomas hat sich über viele Jahre eine lebendige Schwulenszene entwickelt, die immer noch äußerst gefragt ist. Ähnliches gilt für die Baleareninsel Ibiza, Sitges oder Torremolinos in Andalusien.

Mykonos und Lesbos: Während Spanien gleich mehrere Szenenorte hat, sind es in Griechenland hauptsächlich die Inseln Mykonos und Lesbos. Die Gay-Hotspots befinden sich auf Mykonos vor allem entlang der westlichen und südöstlichen Küstenlinie, wo es einige berühmte Schwulenstrände gibt.

Städteziele: Barcelona, Wien, Berlin, Tel Aviv – diese vier Schwulenmetropolen zeichnen sich vor allem durch eines aus: Sie werben um ihre Gäste und betreiben gezieltes Marketing. „Damit die Leute wissen, dass sie sich nicht vorstellen müssen und sich entspannen können“, sagt Brian Bedford. Die Städte, alle für ihr ausschweifendes und tolerantes Nachtleben bekannt, bieten außerdem mit dem Gaixample in Barcelona, dem Nollendorfplatz in Berlin oder dem Naschmarkt in Wien Zentren der schwulen Subkultur. Und Tel Aviv hat dazu noch Badestrände.

USA: Immer noch ein Klassiker, wenn auch nicht mehr so gefragt wie zu Hochzeiten. Ob

Miami und Fort Lauderdale in Florida, West Hollywood in Los Angeles oder die Metropolen Boston, New York und San Francisco: Wer dorthin kommt, weiß, was er bekommt.

Kreuzfahrten: Seereisen speziell für homosexuelle Kunden sind im Kommen. „Gay-Only-Kreuzfahrten sind sehr gefragt“, bestätigt Katharina Hanke vom Reiseveranstalter Dertour, der 2017 mit Royal Caribbean eine deutschsprachige Gay Cruise im Mittelmeer anbietet. Tui Cruises startet ebenfalls 2017 zu einer Rainbow Cruise für Lesben und Schwule. La Demence aus Belgien und Atlantis aus den USA haben sich speziell auf Gay Cruises spezialisiert.

Fernziele: Wer in die Ferne reisen will, ist in Südafrika, Thailand oder Bali gut aufgehoben. Auch die Malediven werden immer wieder angesteuert, obwohl die Akzeptanz von Homosexualität dort nicht besonders hoch ist.

Aufsteiger: Trotz der Dominanz der klassischen Reiseziele für Homosexuelle gibt es etwas Bewegung auf dem Markt. Zumindest was potenzielle neue Ziele angeht. Der Gay Travel Index listet Nepal, Mosambik und Puerto Rico als Aufsteiger des Jahres 2016. Nepal hat ein Diskriminierungsverbot in seine Verfassung aufgenommen, Puerto Rico führt die Homoehe ein, und Mosambik legalisiert Homosexualität. *dpa*

www.spartacusworld.com/gaytravelindex.pdf
www.dertour.de/gaytravel

Oldtimer glänzen bei Rallye in Südtirol

Vom 7. bis 10. Juli findet die „Südtirol Classic Schenna“ statt. Sie führt die Teilnehmer auf faszinierenden Strecken durch die Dolomiten.

Im Juli findet die traditionelle „Südtirol Classic Schenna“ statt. Bereits das Vorprogramm führt die Teilnehmer und ihre auf Hochglanz polierten Oldtimer in die reizvollsten Ecken des Landes, beispielsweise zur Seiser Alm unterhalb des Schlernmassivs und in den Vinschgau mit dem fast 4000 Meter hohen Ortler.

Die Rallye führt dann vom 7. bis 10. Juli von Schenna oberhalb von Meran aus unter anderem ins aussichts- und kurvenreiche Unesco-Weltnaturerbe Dolomiten. Die eigentlichen Stars der Veranstaltung aber sind mehr als 100 historische Automobile der Baujahre 1920 bis 1975. Beim täglichen Retro-Corso bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, die Classic Cars genau in Augenschein zu nehmen und mit den Fahrern ins Gespräch zu kommen.

Wer mag, kann sich einen der Klassiker auch für Schnuppertouren mieten.

Die Hauptveranstaltung mit insgesamt zehn Zeitprüfungen beginnt am 7. Juli. Zu den fahrttechnischen wie optischen Leckerbissen des Wettbewerbs zählt die Dolomitenrunde inklusive Karerpass und Würzjoch. Bis ins benachbarte Trentino führt tags darauf die mediterrane Vier-Seen-Tour. Für Besucher interessant sind die Fahrzeugabnahmen am 6. und 7. Juli, eine große Classic Party am 7. Juli sowie die Siegerehrung am 10. Juli, jeweils im Zentrum von Schenna. *Red*

Informationen: Tourismusverein Schenna, Erzherzog-Johann-Platz 1/D, I-39017 Schenna – Südtirol Italien, Telefon 0039/0473/945 669; E-Mail: info@schenna.com
www.schenna.com
www.suedtirolclassic.com



Die Dolomitenrunde führt über zahlreiche Pässe und ist jedes Jahr ein Highlight der Oldtimer-Rallye „Südtirol Classic Schenna“.

Foto: Südtirol Classic Schenna/Klaus Peterlin

Veranstalter: Bei Alltours boomen Reisen nach Bulgarien

Beim Reiseveranstalter Alltours boomen in diesem Sommer die Urlaubsreisen ans Schwarze Meer. Das Buchungsplus liegt zweistellig über dem Vorjahressommer. Dafür sorgen vor allem Familien und junge Gäste. Gründe für die starke Nachfrage sieht das Unternehmen in der seit Jahren konsequent ausgebauten Hotelqualität und den geringsten Nebenkosten. Alltours hat in diesem Sommer sowohl das

Hotelprogramm als auch das Flugangebot deutlich ausgebaut. Das Unternehmen bietet Bulgarienurlaube in fünf Ferienregionen am Schwarzen Meer. Außerdem hat sich Alltours entschieden, das Reiseziel ab sofort auch zur Individualanreise per Auto, Bahn und Flug anzubieten.

Informationen: Alltours Reisen GmbH, Dreischeibenhäuser 1, 40211 Düsseldorf. *Red*
www.alltours.de



Im Ruhrgebiet können Radfahrer an der Sonnenuhr im Landschaftspark Hoheward bei Herten einen Stopp einlegen. Foto: ADFC

ANZEIGE

Eine Wellness-Oase in der Vulkaneifel

Das Hotel Panorama in Daun bietet Gästen eine Pause vom Alltag und lockt mit viel Komfort.

Schon wenn er im Wellnesshotel Panorama ankommt und von der Terrasse auf das Eifelstädtchen Daun blickt, wird dem Gast bewusst: Der Name ist Programm. Nicht nur die einmalige Aussicht auf Stadt, Burg, Viadukt und die unberührte Natur der Vulkaneifel laden zum Wandern, Radfahren und Entspannen ein. Die weltbekannten Maare, die „Augen der Eifel“, liegen nur wenige Fahrminuten entfernt, der Premium-Wanderweg „Eifelsteig“ führt am Haus vorbei, und wer gern mit dem Fahrrad unterwegs ist, kommt ebenfalls voll auf seine Kosten.

Der Maare-Mosel-Radweg startet in Daun und führt über eine ehemalige Bahntrasse durch Tunnel und über Brücken bis an die Mosel. Im Hotel spürt man die persönliche und familiäre Atmosphäre. Alle

Zimmer wurden nach dem Geschmack der Hausherrin Edith Schneider liebevoll und gemütlich eingerichtet. Zur Ausstattung der Zimmer gehören unter anderem ein Balkon, ein Minikühlschrank und ein großer HD-Flachbildfernseher. Auf vielfachen Wunsch bietet das Hotel ausschließlich Nichtraucherzimmer an, Haustiere können auf Anfrage mitreisen. Per Lift gelangt man von der Etage direkt in den Wellnessbereich „Oase“, wo der anspruchsvolle Gast Ruhe und Erholung finden kann.

Neben finnischer Sauna, Dampfbädern, Whirlpool und einem 32 Grad warmen Schwimmbad gehören Kosmetik, Massagen und Wellnessbehandlungen ebenso zum breitgefächerten Angebot wie Physiotherapie, Naturheilkunde und Medical Wellness. Und



Genussvoll entspannen.

Foto: Hotel Panorama

was wäre ein Start in den Urlaubstag ohne ein gutes Frühstück? Am Frühstücksbuffet finden sich unter anderem deftige Eifeler Brot- und Wurstspezialitäten und eine Vitalecke mit frischem Obst und Gemüse, einer großen Müslibar und Premium-Tees. Im Restaurant bereitet Küchenmeister Jörg Frankenbach eine frische, regional inspirierte Küche mit

täglich wechselnden Menüs zu. Im Service umsorgt die Juniorchefin Jessica Frankenbach mit ihrem Team die Gäste.

Loslassen, ankommen, sich wohlfühlen – ab jetzt hat Ihr Alltag Pause: So lautet das Motto des Wellnesshotels Panorama in Daun.

Informationen: Hotel Panorama Daun, Telefon 065 92/9340.
www.hotelpanorama.de

Hotel Panorama, Daun

Eintauchen und entspannen

Zentrale Lage, direkt an einem herrlichen Waldgebiet mit kilometerlangen, gut angelegten Wegen (z.B. Eifelsteig, führt direkt am Haus entlang). Ideal zum Wandern, Radeln, Mountainbiken und Nordic Walking. Herausragende Frische-Küche, Hallenbad (ca. 32°C), Fango, div. Massagen, Wasserschwbebett, Lichtsprudelwanne, Kosmetik sowie die 450 m² große Wellnessanlage mit Tecaldarium, Dampfbädern, finnischer Sauna, Erlebnisduchen u.v.m.

***superior
Hotel · Restaurant
Panorama
Gerd Schneider e.K.

Rosenbergstraße 26
54550 Daun/Vulkaneifel
Tel. 0 65 92 - 93 40
Fax 0 65 92 - 93 42 30
info@hotelpanorama.de
www.hotelpanorama.de

Schnupper-Angebot
Sonntag - Freitag
5x Übern./Frühstücksbuffet,
4x HP (4-Gang-Menue),
tägl. Nutzung von Schwimmbad und Wellnessbereich
ab 362,- € p.P./DZ
in der Nebensaison